

Tätigkeitsbericht 2015

A. Prävention

Prävention gegen sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien ist einer unserer großen Schwerpunkte. Prävention und Aufklärung gehen alle an. Mädchen und Jungen sollen auf spielerische Weise lernen, wie sie sich schützen können. Wenn Kinder doch in Not geraten, brauchen sie informierte Erwachsene, an die sie sich wenden können. Gerade deshalb ist es uns so wichtig, all unsere Präventionsformate Eltern, Großeltern, pädagogischen Fachkräften und allen nahe zu bringen, die mit Kindern leben und arbeiten.

1. Mitmachtheater

1.1. „Aletheia“ – Mitmachtheater für Kinder des 3. und 4. Schuljahres mit Nachgespräch und Elternabend, gefördert von „Bild hilft e.V., ein Herz für Kinder“.

Im Jahr 2033 sind längst alle Eltern durch digitale Medien unterjocht. Selbst für die grundlegendsten Bedürfnisse ihrer Kinder sind Apps zuständig geworden. Zum Glück hat die mutige Professorin Nibora Troy (Shary Reeves) ein Computerprogramm entwickelt, um die Eltern zu befreien. Zusammen mit ihren Helfern, den Droiden Rob und Oto reist sie aus der Zukunft in die Gegenwart und schickt die Kinder nach „Aletheia“, um dort das Befreiungsprogramm gemeinsam zu aktivieren.

Während dieser Mission behandelt das Stück spielerisch folgende Themen:

- **Mr. Smiley – oder was sind eigentlich Gefühle?**
Bei diesem computeranimierten Spiel müssen die Kinder Mr. Smiley und den Droiden helfen, Gefühle zu beschreiben. Was ist eigentlich Wut? Wie fühlt sich Angst an? Und Freude? Und wie die Liebe? Und wozu sind Gefühle eigentlich wichtig?
- **Freundschaft rockt – oder was ist eigentlich Freundschaft?**
Bei diesem Spiel führen die Kinder Bilder zusammen, die eine Freundschaft beschreiben. Je mehr positive Freundschaftsbegriffe sie miteinander verbinden, desto mehr Musikinstrumente ertönen. Am Ende hört man ein ganzes Orchester: denn Freundschaft rockt.
Scheinbar ganz nebenbei reflektieren die Kinder dabei mit den Droiden darüber, warum Freundschaft wichtig ist und was sie bedeutet.
- **Gelogen oder wahr – oder droht sogar Gefahr?**
Woran erkenne ich eine Lüge oder ob Gefahr droht? Bei diesem Spiel analog zu „1, 2, oder 3“ müssen die Kinder bei unterschiedlichen Geschichten einordnen, ob die gehörte Behauptung gelogen oder wahr ist und ob Gefahr droht oder nicht.
Nach jedem Durchlauf überlegen sie außerdem, an wen sie sich wenden würden, wenn sie in Not geraten, also wer ihnen hilft, wenn es mal schwierig wird.

In der anschließenden Nachbesprechung werden die wichtigsten Präventionsthemen aufgegriffen und vertieft. Darüber hinaus erhalten die Kinder sowie die Schulen weitere Informationen für zu Hause und Material für den Unterricht.

2015 haben 16 Schulklassen (410 Kinder) und die dazugehörigen Eltern über das Mitmach-theater Prävention kennen und verstehen gelernt. In zwei Klassen mit erhöhtem Förderbedarf hat sich gezeigt, dass die Kinder dem Stück gut folgen und die Inhalte aufnehmen konnten.

1.2. „Offline“ – interaktives Präventionsabenteuer für Kinder und Jugendliche von 11 bis 14 Jahren.

Das Agentenabenteuer „Offline“, 2011 entwickelt und 2012 mit dem Berliner Präventionspreis ausgezeichnet, wurde 2015 umfassend überarbeitet. Ziel war, „Offline“ nach drei Jahren an die veränderte digitale Lebenswelt Jugendlicher anzugleichen und vor allem das Thema „Sexting“ mit aufzunehmen.

Der UN Sicherheitsrat will ein generelles Internetverbot für Jugendliche verhängen, da die wachsende Kriminalitätsrate (Cybermobbing, sexuelle Gewalt, Betrugsfälle etc.) im Internet vor allem auf das fehlende Verantwortungsbewusstsein Jugendlicher zurückzuführen sei.

Commander Norton Frederik O'Brian, der Kopf der „International League of Brave Knights“, gespielt von Til Schweiger, will dem kriminellen Treiben ein Ende setzen. Sein Team und er sind einem verbrecherischen Netzwerk auf die Schliche gekommen und rekrutieren jugendliche Agentinnen und Agenten, um die Bande zu überführen.

Dabei geht es um den 13 jährigen Max. Er zeichnet gerne, spielt Online Games, liebt YouTube und ist mit Lisa, 13 Jahre, aus der Parallelklasse zusammen. Seine Zeichnungen postet er über seinen Instagram Account und er hat einen eigenen Blog, in dem er seine Gedanken und Zeichnungen veröffentlicht. Über Facebook und WhatsApp tauschen Lisa und Max Zärtlichkeiten, Witze und Klatsch und Tratsch aus.

Selfies senden sie sich fast stündlich. Wenn sie abends Sehnsucht nacheinander haben, senden sie sich auch Knutschbilder und schreiben sich, was sie am liebsten tun würden, wären sie allein miteinander. Als Max eines Abends aus Versehen ein Knutschfoto mit Widmung an Lisa in seiner Klassenchat-WhatsApp-Gruppe teilt, schlägt das Schicksal zu. Die Beziehung zerbricht, Max wird erpresst und gerät in die Fänge von Ishtar.

Sein bester Freund Engin kommt nicht mehr an ihn heran und sucht Hilfe bei der International League of Brave Knights.

Nach dem Abenteuer werden in einem ausführlichen Nachgespräch alle relevanten Präventionsthemen aufgegriffen. Ein kluger und verantwortungsvoller Umgang mit Social Media Plattformen, Online-Spielen, persönlichen Informationen und Bildern von Freunden und einem selbst werden thematisiert. Darüber hinaus erhalten die Kinder, Jugendlichen und die Schulen weitere Informationen für zu Hause und Material für den Unterricht.

Der begleitende Elternabend informiert und ermuntert auch Mütter und Väter, sich für diese Themen zu interessieren und mit ihren Kindern im Gespräch zu bleiben.

2015 erreichte „Offline“ 19 Klassen und die dazu gehörigen Eltern. Für Eltern bietet das Stück einen guten Anlass, sich mit den digitalen Welten Kinder und Jugendlicher zu befassen.

2. Schulungsprogramme und Workshops

2.1. Smart User® Peer2Peer Prävention

Laut MiKADO-Studie (2015) haben zehn Prozent der erwachsenen Internetnutzer Onlinekontakt zu ihnen unbekanntem Kindern / Jugendlichen. Bei 56 Millionen erwachsenen Internetnutzern (ARD/ZDF Onlinestudie 2015) in 2015 sind das 5.600.000 Erwachsene. Davon haben laut MiKADO 19 Prozent sexuellen Online-Kontakt zu Jugendlichen, also 1.064.000 Erwachsene und fünf Prozent zu Kindern, also 280.000 Erwachsene.

„Smart User“ vermittelt Kindern und Jugendlichen, woran Sie Cybergrooming erkennen und wie sie sich schützen. Studien zeigten, dass Prävention nach dem Peer to Peer Ansatz besonders erfolgreich ist. „Peer to Peer“ heißt, Jugendliche klären andere Jugendliche über das Thema „sexualisierte Gewalt in den digitalen Medien“ auf.

In unserem Smart-User-Programm bringen wir Jugendlichen ab 14 Jahren bei, wie sie ihrer Schule, ihrem Verein oder Jugendzentrum ihren Altersgenossen die Grundlagen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien vermitteln können.

2015 haben wir die Grundlage dafür geschaffen, dass in einem Berliner Bezirk mit 20 weiterführenden Schulen in jeder Schule vier jugendliche Peer Trainer ausgebildet werden. Sie werden künftig von geschulten pädagogischen Fachkräften aus den Schulen angeleitet.

Erwachsene bilden wir in 'Smart User Workshops' aus. Die so geschulten pädagogischen Fachkräfte können selbst jugendliche Peer Trainer ausbilden und anleiten und so das ‚Smart User‘ Konzept weiter verbreiten.

Seit dem Beginn 2011 erreichten wir mit Smart User bisher ca. 125.000 Jugendliche, Eltern und Fachkräfte. Bundesweit schulten wir 2015 allein im Smart User-Programm 72 Jugendliche zu Smart Usern, also kompetente Ansprechpartner für andere Jugendliche. Außerdem erreichten wir mit der Multiplikatoren-Ausbildung ca. 200 pädagogische Fachkräfte an Schulen. Sie sind in ihren Einrichtungen kompetente Ansprechpartner für das Kollegium und die Kinder / Jugendlichen.

Aus dem Projekt haben wir weitere Schulungsmodelle und Bausteine entwickelt. Wir entsprechen damit den gestiegenen Anforderungen an Prävention auf dem Gebiet der digitalen Medien. Schulen fragen vermehrt nach weiter gefassten Informationsveranstaltungen für die pädagogischen Fachkräfte. Schüler sind in immer jüngerem Alter „online“; obwohl technisch gut versiert überblicken sie dennoch nicht die möglichen Risiken der digitalen Medien. Eltern fühlen sich häufig überrollt von der Entwicklung und fragen nach Empfehlungen für eine richtige und klare Haltung zur Nutzung digitaler Medien durch ihre Kinder.

Dem tragen wir besonders durch eintägige Veranstaltungen an Schulen Rechnung. Sie bilden an den Schulen und Einrichtungen oft den Auftakt, um geeignete Präventionsmaßnahmen einzuführen und das Thema systematisch zu behandeln.

2015 haben wir wieder an Internationalen Schulen in Deutschland, und der Schweiz eintägige Kurse in englischer Sprache gehalten, und auch an deutschen Schulen solche Veranstaltungen durchgeführt und dort noch einmal etwa 250 Mädchen und Jungen erreicht. Diese Workshops werden zunehmend bei uns angefragt.

Darüber hinaus erreichten wir 2015 mit Vorträgen und Elternangeboten 560 Eltern und 780 pädagogische Fachkräfte

2.2. Smart Fox Internetkurs:

Laut der „KIM 2014 Studie“ berichten 14 Prozent der befragten Kinder, im Internet schon einmal mit problematischen Inhalten in Berührung gekommen zu sein – über die Hälfte davon Erotik- bzw. Pornografie-Inhalte. 7% der Kinder berichten von Kontaktversuchen durch Fremde, wobei Mädchen mit 10% deutlich häufiger von Belästigung durch Fremde berichten.

Wir haben auf die Nachfrage von pädagogischen Fachkräften aus dem Grundschulbereich reagiert und zusätzlich zum Mitmachtheater „Aletheia“ auch den „Smart Fox“ – Internetkurs für die 3./4. Grundschulklasse zum Leben erweckt.

„Smart Fox“ behandelt mit Kindern spielerisch die wichtigen Präventionsthemen: „Was macht Freundschaft aus?“ „Trau deinem Gefühl...“ und „Was mache ich, wenn ich im Internet „blöd“ angesprochen werde?“

Auch die praktische Arbeit am Computer kommt nicht zu kurz:

- Wie richte ich eine eigene Startseite ein?
- Welche kindgerechten Suchmaschinen gibt es außer Google?
- Welche Regeln gibt es im Internet?
- Und die überaus wichtige Frage: Wie weit geht eigentlich das Internet und was passiert mit dem, was ich da schreibe?

Das „Smart Fox“ Programm ist auch Teil der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte zu „Smart User“ Multiplikatoren. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es allerdings auch die Möglichkeit, sich gezielt in eintägigen Veranstaltungen im „Smart Fox“ Programm fortbilden zu lassen. Geschulte Fachkräfte können diese Materialien im Unterricht oder in der Nachmittagsbetreuung punktuell oder systematisch einsetzen.

2.3. „Smart User“ in der stationären Jugendhilfe (2014 – 2015)

Digitale Medien haben das Phänomen Gewalt, vor allem das sexualisierter Gewalt, fundamental verändert. Sie stellen betroffene Kinder und Jugendliche genauso vor neue Herausforderungen wie die, die ihnen helfen wollen. Mit dem Modellprojekt haben wir uns gemeinsam mit fünf stationären Einrichtungen in Berlin den besonderen Herausforderungen in der stationären Jugendhilfe gestellt.

Im Verlauf des Projekts kamen weitere stationäre Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland hinzu.

Im Rahmen des Projekts „Smart User in der stationären Jugendhilfe“ gestalteten wir mit einigen der jugendlichen Teilnehmer und der pädagogischen Fachkräfte zwei Kreativwochenenden am Ruppiner See. In idyllischer Umgebung mit Filmschaffenden und Schauspielern erlebten alle, was künstlerisches Gestalten bewirkt. Es eröffnet neue, bis dahin nicht gekannte Möglichkeiten, um sich selbst auszudrücken, aber auch um andere zu verstehen. Den Fachkräften wurde damit ein zusätzlicher Weg zur guten Gestaltung ihrer Arbeit aufgezeigt.

Das Projekt wurde von Frau Prof. Dr. phil. habil. Silke B. Gahleitner und ihrem Team der Donau-Universität Krems wissenschaftlich begleitet.

Am 18. April 2016 werden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung sowie Herausforderungen in der Umsetzung eines solchen Projekts auf einem Fachtag mit Praktiker*innen der stationären Jugendhilfe diskutiert.

2.4. „Digi-Fuchs“ Fortbildung für Tagesmütter und pädagogische Fachkräfte aus dem Kindergarten (2015-2016)

Wie können Kinder sichere erste Schritte in die digitale Welt machen und wie begleiten die Erwachsenen die Kinder am besten? Die Fortbildung „Digi Fuchs - Von der Rassel zum Smartphone“ richtet sich an Erziehende von Kindern im Vorschulalter.

Neben Tablets und Smartphones hält auch Spielzeug wie der kleine sprechende Dinosaurier von „Cogny-Toy“ oder die "Talking Barbie" Einzug im Kinderzimmer. Diese neuen Spielzeuge sind W-Lan fähig, können Fragen stellen und beantworten und verfügen über eine eigene künstliche Intelligenz. Sie können persönliche Daten speichern, loben und Witze erzählen. Die Werbung rühmt „Cogny-Toy“ als großartige Möglichkeit, kleine Kinder ganz individuell zu fördern.

Was bedeutet diese Entwicklung für Kinder und Familie? Wie können Erziehende Kinder bei ihren ersten Ausflügen in den digitalen Teil unserer Welt gut begleiten, begrenzen und anleiten? Antworten auf diese Fragen geben wir in unserem Schulungsprogramm „Digi-Fuchs“.

In Kooperation mit Kindern, Erzieher*innen und Eltern haben wir Informationen, Übungen und Ratschläge zusammengetragen, die wir in Fortbildungen pädagogischen Fachkräften vermitteln.

B. Intervention

Unser zweiter Schwerpunkt liegt in der Intervention.

Kunstwochen für traumatisierte Kinder ®

Am 21. April 2015 fand in den Räumen der Galerie „Kuckei & Kuckei“ in Berlin eine Versteigerung zugunsten der „Kunstwochen für traumatisierte Kinder“ statt. Dank der Großzügigkeit der Käufer und der hochprofessionellen Unterstützung des Auktionators, Dr. Philipp Württemberg von Sothebys, konnten wir vier Mädchen und sieben Jungen der Wadzeck-Stiftung – in Begleitung zweier Pädagogen – nach Adelsheim einladen.

Die Kinder begegneten dort gemeinsam mit Paula Bogati und Chris Hartschuh-Bogati der Kunst der Maskerade und des Malens. Die Fotografie brachte Jonas Schweitzer-Faust nahe. Gemeinsam mit Linda Kruse und Martin Löscher entführte er die Kinder in die Welt des digitalen Spiels. Für das leibliche Wohl sorgte, wie alle Jahre, Hans Hennig.

Begleitet von der „Adelsheim leuchtet“-Ausstellung mit dem Titel „Im Zentrum der Welt“ fand am Ende der Woche eine Werkschau der Kinder im Schloss Adelsheim statt. Viele Besucher bewunderten die Werke der Kinder. Die Mädchen und Jungen selbst waren mehr als stolz, Teil einer so großen Ausstellung zu sein.

C. Studien

Von Beginn führte Innocence in Danger e.V. eigene Untersuchungen zum Thema durch und war an diversen internationalen Studien beteiligt.

1. SPIRTO: Mit dem EU-Forschungsvorhaben sollte „Sexting“ näher erforscht werden. Das bezeichnet die Möglichkeit und die damit verbundenen Risiken, mit Mobil- und Smartphones sexualisierte Inhalte zu generieren und zu veröffentlichen. Untersucht wurden die Lebenssituationen der Jugendlichen, in denen solch sexualisierte Bilder entstehen und welche Konsequenzen dies für die Jugendlichen hat. Aus den Erkenntnissen der Studie entwickelten die Partner des Projekts, Universität Edinburgh in Schottland, die Universität Linköping, Schweden, und Innocence in Danger e.V. unter der Leitung des Child Exploitation and Online Protection Centre, Großbritannien, Aufklärungsmaterial für Eltern und Fachkräfte.

Die Clips und das dazugehörige Unterrichtsmaterial wurde 2015 auf englisch und deutsch veröffentlicht. Die Aufklärungs-/Informations-Clips zu Nacktselfies können Sie online auf unserem InnocenceInDanger.de YouTube Kanal oder auf unserer Homepage sehen.

2. Empirische Untersuchung zur Versorgung von Mädchen und Jungen, deren Missbrauchsabbildungen (Kinderpornografie) bzw. Sextingabbildungen digital verbreitet werden und notwendige Lehren für gute Prävention an Schulen

gefördert von „Aktion Mensch e.V.“ (2015 – 2018)

Die Studie von Innocence in Danger e.V. zur „Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer von Kinderpornografie in Deutschland“ (2004 – 2007) war weltweit die erste ihrer Art. Seit dem Untersuchungszeitraum (2000 – 2005) hat sich die digitale Welt rasant weiter entwickelt. Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien ist vielfältiger geworden.

Als Cybergrooming bezeichnet man die digitale gezielte, strategische Manipulation eines Mädchen oder Jungen hin zu einem Missbrauch. Erpresserringe drohen mit der Veröffentlichung privater Bilder, um die Opfer zu hohen Geldzahlungen zu bewegen (Sextortion). Die Verbreitung von Missbrauchsabbildungen (Kinderpornografie) und der „Kindersextourismus mit der Webcam“ haben ein Ausmaß erreicht, das 2005 noch nicht vorstellbar war.

Mit der aktuellen Untersuchung wollen wir

1. herausfinden, ob sich die psychosoziale Versorgung Betroffener, deren Missbrauchsabbildungen verbreitet wurden, in Deutschland inzwischen verbessert hat.

2. wollen wir erfahren, wie sehr psychosoziale Versorger mit Fällen ungewollter Verbreitung von Sexting-Abbildungen konfrontiert sind.
3. interessiert uns, wie Schulen mit dem Phänomen Sexting umgehen und ob sie durch Fotofahndung auch mit Fällen der Verbreitung von Missbrauchsabbildungen zu tun bekommen.

Die Untersuchung läuft bis 2018. Wir befragen bundesweit Fachberatungsstellen zu sexuellem Missbrauch sowie Kinder- und Jugendpsychiatrien, ausgewählte personenzentrierte Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen und traumatherapeutische Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen; die 16 Kultusministerien der Länder, ausgewählte Jugendverbände und Jugendhilfeträger sowie 400 bis 1.000 Schulen in vier bis zehn Bundesländern.

D. Gremien und Netzwerke:

Julia von Weiler ist für Innocence in Danger e.V. Mitglied

- und Sprecherin der „Konzeptgruppe Internet“ im Beirat des „Unabhängigen Beauftragten für Fragen sexuellen Kindesmissbrauchs“ der Bundesregierung (UBSKM),
- im Beirat zur Begleitung der Aufarbeitung der Fälle sexuellen Missbrauchs an der Odenwaldschule und
- im Beirat von „Kein Täter werden – Bayern“

Innocence in Danger e.V. ist außerdem vertreten:

- in der BundLänder AG des BMFSJ,
- in dem Bündnis gegen Kinderpornographie „WhitelT“ sowie
- als assoziiertes Mitglied bei „eNACSO - The European NGO Alliance for Child Safety Online“.

E. Kommunikation und Publikationen

Newsletter, Kampagnen, Vorträge und Fachartikel

Über das gesamte Jahr 2015 hat Innocence in Danger e.V. auf verschiedenen Wegen über das Thema des sexuellen Missbrauchs, Missbrauchsabbildungen, Sexting, etc. informiert: über Newsletter, Online-Clips, verschiedene Fernsehauftritte und vor allem Fachartikel (in deutsch und englisch) gelang es uns, eine Vielzahl unterschiedlicher Menschen zu erreichen.

Auf zahlreichen Veranstaltungen in öffentlichem und privatem Rahmen konnten wir außerdem unsere vielfältige Arbeit und Projekte vorstellen und die Zuhörer für das Problemfeld sensibilisieren. Das Interesse ist erfreulich groß. Aus diesen Veranstaltungen erwachsen weitere Anfragen und Möglichkeiten, unsere Projekte anzubieten.

2. Fortbildungen und Vorträge

22.01.2015 Brandenburg: Vortrag von Julia von Weiler anlässlich des 9. Security Forum „Me & KYOP – Mein elektronisches Ich“ der FH Brandenburg über „Leben im digitalen Zeitalter – eine Herausforderung für den (digitalen) Kinderschutz“.

28. – 29.01.2015 Bayreuth: “Smart User Multi” Schulung mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust in Kooperation mit “AVALON –Notruf- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V.”

04. – 05.02.2015 Trier: “Smart User” Schulung mit Julia von Weiler und Jonas Schweitzer-Faust für Führungskräfte von Einrichtungen der stationären Jugendhilfe der Marienhaus Stiftung.

07. – 09.02.2015 Düren: “Smart-User Trainer” Schulung für Jugendliche mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust, in Kooperation mit Basta e.V.

21. – 23.02.2015 Düren: “Smart-User Trainer” Schulung für Jugendliche mit Jonas Schweitzer-Faust, in Kooperation mit dem St. Angela Gymnasium Düren.

16.02.2015 Hamburg: Vortrag von Julia von Weiler an der Grundschule Streng: “Kinderschutz im digitalen Zeitalter. Was Eltern wissen müssen”.

23.02.2015 Bonn: Fortbildung mit Julia von Weiler bei der Evangelische Axenfeld Gesellschaft gGmbH über “Leben im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus – Was wir wissen müssen.”

27.02.2015 Braunschweig: Impulsvortrag von Julia von Weiler auf dem “Zukunftsforum der CDU Niedersachsen zum Thema Sicherheit und Ordnung”: “Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus – eine (un)lösbare Herausforderung?”

04. – 05.03.2015 Sinsheim: “Smart User Multi” Schulung mit Jonas Schweitzer-Faust und Karl-Heinz Zmugg, in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendreferat der Stadt Sinsheim.

14. – 15.03.2015 Nohfelden: “Smart-User Trainer Schulung” mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust für Jugendliche der Gruppe Pallottiner der Marienhaus Stiftung.

18.03.2015 Mannheim: Podium u.a. mit Julia von Weiler anlässlich des “Querdenken im John Deere Forum” zu “Big Data – Chancen und Risiken für Wirtschaft und Gesellschaft”.

27.03.2015 Berlin: “Smart-User Multi” Schulung mit Julia von Weiler und Jonas Schweitzer-Faust für pädagogische Fachkräfte des Haus Conradshöhe.

28.03.2015 Berlin: “Smart-User Trainer Schulung” mit Jonas Schweitzer-Faust und Julia von Weiler für Jugendliche aus Haus Conradshöhe.

08.04.2015 Wien: Impulsvortrag von Julia von Weiler zu “Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus” anlässlich eines österreichischen Fachgesprächs auf Einladung von Innocence in Danger Austria.

09. – 10.04.2015 Wien: “Smart User Multi” Schulung” mit Julia von Weiler und Jonas Schweitzer-Faust für psychosoziale Fachkräfte in Österreich, in Kooperation mit Innocence in Danger Austria.

15. – 16.04.2015 Neunkirchen: “Smart User Multi” Schulung mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust für pädagogische Fachkräfte der Gruppe Pallottiner der Marienhaus Stiftung.
- 17.04.2015 Brandenburg an der Havel: Vortrag von Julia von Weiler zu “Sexueller Missbrauch mittels digitaler Medien Herausforderung für Prävention und Intervention” anlässlich der 11. Regionalen Fachtagung des Pflege- & Erziehungsdienstes.
22. – 23.04.2015 Düsseldorf: “Smart User Multi” Schulung mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust für pädagogische Fachkräfte, in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf.
- 29.04.2015 Aachen: Fortbildung des AK Sexuelle Gewalt Aachen mit Julia von Weiler zu “Leben im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus Sexting: Herausforderung für den Kinderschutz.“
- 05.05.2015 Berlin: Fachgespräch für Mitarbeiter_innen der Kinder- und Jugendarbeit über “Liebe, Sex und Pornos im Internet” mit Julia von Weiler.
- 07.-08.2015 Ulm: “Do I need to be a super hero, to become a Smart User?” Workshops von Julia von Weiler mit den Jahrgängen 5 bis 9 der “International School of Ulm” – inklusive Vortrag für Lehrkräfte “Cybergrooming, Cyberbullying, Sexting: (sexualized) violence thru digital media: How can we protect our children in the era of digital exhibitionism?”
- 18.-20.05.2015 Rolle, Schweiz: “Do I need to be a super hero, to become a Smart User?” Workshops von Julia von Weiler mit den Jahrgängen 7, 8 und 9 des “Institut Le Rosey” – inklusive Vortrag für Lehrkräfte “Cybergrooming, Cyberbullying, Sexting: (sexualized) violence thru digital media: How can we protect our children in the era of digital exhibitionism?”
11. – 12.06.2015 Berlin: “Smart User Multi” Schulung für psychosoziale Fachkräfte mit Julia von Weiler und Jonas Schweitzer-Faust, in Kooperation mit dem KonfliktHaus Berlin.
- 20.06.2015 Köln: “Smart User Multi” Schulung für psychosoziale Fachkräfte und Studierende mit Alexe Limbach und Jonas Schweitzer-Faust, in Kooperation mit der STAVV der Uni Köln.
- 26.06.2015 Güstrow: Vortrag von Julia von Weiler anlässlich der 9. Kinderschutzkonferenz des Landes M-V über “Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus: Was müssen wir wissen und was können wir tun?”
- 01.- 02.07.2015 Berlin: “Smart User” Multi Schulung für pädagogische Fachkräfte mit Jonas Schweitzer-Faust, in Kooperation mit dem SFBB Berlin Brandenburg.
- 09.07.2015 London: Vortrag von Julia von Weiler: “From Discovery to Recovery: online sexual abuse of children – What do we need to know to aid victims?! Do we ask the right questions?! Where do we find the answers?” anlässlich der Konferenz der Marie Collins Foundation “From Discovery to Recovery – Online Sexual Abuse of Children”.
- 23.07.2015 Werra-Meißner-Kreis: Vortrag von Julia von Weiler “Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus” anlässlich “20 Jahre Koordinierungsgremium gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen im Werra-Meißner-Kreis”.

10./11.08.2015 Bad Honnef: Fortbildung des Aloisius-Kollegs: „Bei uns nicht-mehr! Damit Jungen und Mädchen im AKO möglichst sicher sein können: Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ mit Annette Haardt-Becker und Julia von Weiler.

03.09.2015 Bielefeld: Workshop mit Julia von Weiler anlässlich des Fachtages „Surfen mit Sinn“ zu „Leben im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus: Selfies, Sexting und Co. – Was müssen wir wissen, um Kinder und Jugendliche zu schützen?“

10.09.2015 Langenfeld: Vortrag von Julia von Weiler anlässlich des „Vierten Fachtages des Bündnis Langenfelder Elternschule“ und des „Langenfelder Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz“ über „Online Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus – eine (un)lösbare Herausforderung?!“

17./18.09.2015 Burg Ludwigstein: Fortbildung mit Julia von Weiler im ersten Modul der „Weiterbildung für Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, Schule und Jugendhilfe – „Kein Raum für sexuelle Gewalt“ zu den Themen Täterstrategien, Opferdynamik und digitale Medien.

24.09.2015 Goslar: Fortbildung „E.R.N.S.T. machen. Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen verhindern“ (© R. Neu, B. Kohlhofer) Regina Neu mit Julia von Weiler bei der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung.

25.09.2015 Strausberg: Vortrag von Julia von Weiler „Sexualisierte Gewalt im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“ anlässlich der 3. Fachtagung 2015: „Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen – eine Herausforderung für Helfersysteme“

28.09.2015 Hannover: Workshop mit Julia von Weiler „Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“ auf der bundesweiten DGfPI Fachtagung: „Damit Kinderschutz gelingt! Multiprofessionelle Ansätze und ihre Herausforderungen.“

05./06.10.2015 Berlin: Fortbildung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte des Erzbistum Berlin: „Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“ mit Julia von Weiler.

14.10.2015 Hamburg: Vortrag von Julia von Weiler bei den Working Moms Hamburg: „Wie schütze ich mein Kind vor (sexualisierter) Gewalt im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“?

18.10.2015 Heidelberg: Vortrag von Julia von Weiler im Rahmen des „Dialogs im Stift“: „Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“.

25./26.11.2015 Heidelberg: Vortrag von Julia von Weiler „Kinderschutz im Zeitalter des digitalen Exhibitionismus“ und „Offline“ mit Karl-Heinz Zmugg im Rahmen des „Online Bootcamps“ an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg.

F. Unterstützer

Auch 2015 erhielten wir wundervolle Unterstützung von vielen Seiten. Treue Förderer, hochherzige Spender und Sponsoren halfen uns das ganze Jahr mit ihren Zuwendungen.

Großzügige Gönnerinnen und Gönner baten ihre Gäste, statt Geschenken zum Geburtstag, Firmenjubiläum oder sonstigen besonderen Gelegenheiten unseren Verein zu bedenken und bescherten uns viele Spenden, anerkennende Post und manche weiterführende positive Kritik.

Die engagierte Unterstützung von Hoteliers, Restaurants und Event-Organisatoren ermöglichte uns an zahlreichen Orten Informations- und Fundraising-Veranstaltungen.

Unser Dank gilt allen, die uns mit Phantasie, Hilfsbereitschaft, Engagement und Großzügigkeit finanziell und ideell, zum Teil in jahrelanger Treue, unterstützen.

Jede Spende und jede sonstige Form der Unterstützung hilft!